

Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister
Büro für Ratsangelegenheiten

N i e d e r s c h r i f t

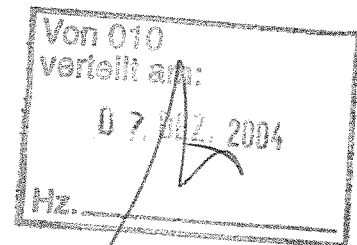
über die Sitzung des

Bürgerforums Innenstadt

Nr. 3

am Donnerstag, dem 25. November 2004, Rathaus, Ratssitzungssaal
=====

Dauer: 19:30 Uhr bis 21:10 Uhr



Teilnehmer/-innen:

von der Verwaltung:

Herr Oberbürgermeister Fip
Herr Schürings, Fachbereich Städtebau

Protokollführer:

Herr Hinrichsen, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung:

- 1 Anregungen und Wünsche
- 2 Stadtentwicklung im Dialog
- 3 Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Defekte Wasserfälle und Parksituation in der Straße Öwer de Hase
 - b) Fehlende Absperrung der Fußgängerzone in der Hakenstraße
 - c) Verschmutzung rund um die St. Katharinen-Kirche durch den Wochenmarkt
 - d) Schwerlastverkehr in der Innenstadt
 - e) Salzmarkthalle
 - f) Leerstand Geschäftsräume Johannisstraße
 - g) Ortsrat Innenstadt

Herr Oberbürgermeister Fip begrüßt ein anwesendes Mitglied des Rates sowie ca. 25 Bürgerinnen und Bürger.

1. Anregungen und Wünsche (TOP 1)

a) Bekanntmachung der Sitzung des Bürgerforums

Ein Bürger bemängelt, dass auf die Bürgerforumssitzung nicht ausreichend in der Öffentlichkeit hingewiesen wurde.

Der Protokollführer entgegnet, dass neben der Veröffentlichung in der Tageszeitung 12 Plakate in Supermärkten, Bäckereien und Sparkassen sowie weitere in Schaukästen von Vereinen und Verbänden ausgehängt wurden. Ferner sind alle Einladungen und Protokolle der Bürgerforen im Internet unter www.osnabrueck.de/politik/buergerforen zu finden.

b) Neuplanung Neumarkt

Auf Nachfrage eines Bürgers erläutert Herr Schürings, dass ein Berliner Architekturbüro mit der Erstellung eines Masterplans für den Neumarkt und angrenzende Gebiete beauftragt wurde. Erste Ideen wurden bereits im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt. So wurde z.B. vorgeschlagen, den bisher vorhandenen zentralen Busbahnhof aufzuheben und dort ein Gebäude zu errichten. Vor dem Landgericht soll eine größere Freifläche entstehen. Das Thema wird am 2. Dezember 2004 erneut im Stadtentwicklungsausschuss behandelt. Es ist davon auszugehen, dass dann auch Rahmenbedingungen vorgegeben werden. Eine Bürgerbeteiligung ist für Ende Januar 2005 geplant.

2. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 2)

a) Sachstand Neumarktpassage

Herr Schürings berichtet, dass die Arbeiten zur Modernisierung und Umgestaltung der Neumarktpassage ausgeschrieben sind. Gleichzeitig weist er auf die neu entfachte Diskussion in der Politik über die Zukunft der Neumarktpassage hin. Unabhängig von der grundsätzlichen Entscheidung werden allerdings Arbeiten an den Versorgungsleitungen durchgeführt werden müssen.

b) Erweiterung Firma L+T

Herr Schürings erläutert anhand eines Planes die Erweiterungsabsichten der Firma L+T im rückwärtigen Bereich in Richtung Herrenteichstraße und Haarmannsbrunnen. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung im Rahmen des hierfür erforderlichen Bebauungsplan-Änderungsverfahrens wurde bereits durchgeführt. Im weiteren Verlauf wird allerdings eine nochmalige öffentliche Auslegung erfolgen. Der Satzungsbeschluss ist für Ende 2005 geplant. Herr Schürings macht darauf aufmerksam, dass in diesem Zusammenhang die Verlagerung des Wilhelmstiftes auf eine freie Fläche gegenüber der Ursulaschule vorgesehen ist.

c) Neubebauung Wittekind-/Möserstraße

Herr Schürings weist auf den bereits erfolgten Abriss der Pavillon-Bebauung an der Ecke Möserstraße/Wittekindstraße hin. Die Sparkasse Osnabrück wird dort ein Gebäude errichten, das sich nach Art und Ausmaß in die benachbarte Bebauung einfügen wird. Derzeit wird ein Änderungsverfahren zum Bebauungsplan durchgeführt, um die geplante Erhöhung des neuen Gebäudes durch den Bebauungsplan zu ermöglichen.

3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte

a) Defekte Wasserfälle und Parksituation in der Straße Öwer de Hase

Herr Großheide hatte mit Beantragung des Tagesordnungspunktes darauf hingewiesen, dass der Wasserfall in Richtung Neuer Graben bereits seit über einem Jahr defekt ist.

Herr Schürings bestätigt, dass die hierfür erforderliche Wasserpumpe lediglich in der Anfangszeit funktioniert hat. Für eine Beseitigung des Problems wäre die Beschaffung einer neuen Pumpe erforderlich. Hierfür stehen jedoch derzeit keine Haushaltsmittel bereit.

Herr Oberbürgermeister Fip verspricht daraufhin, in der nächsten Sitzung des Bürgerforums erneut über den Sachstand zu berichten. Hinsichtlich der in der Fußgängerzone abgestellten Motorroller kündigt er an, dass das OS Team, dessen Büro nur ca. 100 m entfernt liegt, künftig den Bereich stärker überwachen wird.

b) Fehlende Absperrung der Fußgängerzone in der Hakenstraße

Herr Großheide berichtet, dass die Absperrung in den Sommerferien zunächst zur Seite gestellt wurde und später ganz verschwunden ist. Es sollte durch die Verwaltung sichergestellt werden, dass die nun neu eingesetzte Absperrung beibehalten wird.

Herr Oberbürgermeister Fip sagt die Weitergabe an die zuständige Stelle zu.

c) Verschmutzung rund um die St. Katharinen-Kirche durch den Wochenmarkt

Herr Großheide teilt mit, dass in den letzten Jahren nach Beendigung des Wochenmarktes regelmäßig Abfälle zurückgelassen und durch diesen Umstand Ratten angelockt wurden.

Herr Oberbürgermeister Fip erklärt, dass aufgrund der zahlreichen Beschwerden seit dem 11. November 2004 eine Endreinigung durch den Abfallwirtschaftsbetrieb vorgenommen wird.

Herr Großheide übermittelt den Dank im Namen des Kirchenvorstands St. Katharinen.

d) Schwerlastverkehr in der Innenstadt

Im Rahmen der Anmeldung dieses Tagesordnungspunktes durch die bürgerliche Vereinigung der Neustadt war darauf hingewiesen worden, dass die Anlieger der Einfallstraßen in Osnabrück durch den zunehmenden Schwerlastverkehr in zunehmendem Maße belastigt werden und es wurde ein Durchfahrtsverbot für Lkws gefordert.

Herr Oberbürgermeister Fip macht deutlich, dass Verbotsbeschilderungen für Lkw auf Hauptverkehrsstraßen die Erschließung der Stadt gefährden würde und darüber hinaus nicht zu kontrollieren wäre. Im Folgenden verliest er eine detaillierte Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde (siehe Anlage).

Frau Unland berichtet von der enormen Belastung der Anlieger im Innenstadtbereich und fordert die Stadtverwaltung auf, hiergegen geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Zum einen sollte ein Durchfahrtsverbot für Lkw (nicht Sperrung) erlassen werden. Zum anderen fordert sie den Erhalt der Verkehrsverbindung über den Neumarkt, den Bau einer Westumgehung und den Lückenschluss der A 33.

Ein Bürger gibt den Hinweis, dass bereits ein Durchfahrtsverbot für Lkw im Bereich Voxtrup existiert.

Herr Oberbürgermeister Fip entgegnet, dass es in diesem Fall um eine Wegebeziehung zwischen der Autobahn und dem Gewerbegebiet Fledder ging. Er weist darauf hin, dass die Stadt sehr gute Kontakte zu den verkehrsintensiven Firmen wie z.B. der Firma Hellmann hat, die sich in dieser Frage auch sehr kooperativ zeigen.

Herr Schürings äußert die Einschätzung, dass die Belastung der Innenstadt derzeit aufgrund der Autobahnbaustellen besonders stark ist. Zudem gibt er zu bedenken, dass die Innenstadt im Fall einer Autobahnsperrung als Umleitungsstrecke befahrbar sein muss und bereits aus diesem Grund ein generelles Lkw-Verbot nicht in Frage kommt. Herr Klekamp hält ebenfalls ein Lkw-Verbot für nicht umsetzbar, spricht sich allerdings angesichts der Verkehrszunahme für eine Behandlung dieser Problematik in einem speziellen Gremium aus.

Auf Nachfrage bestätigt Herr Schürings abschließend, dass auch im Bereich der Hauptverkehrsstraßen und des Wallrings Verkehrszählungen durchgeführt werden, deren Ergebnisse in der Bauverwaltung einsehbar sind.

e) Salzmarkthalle

Herr Oberbürgermeister Fip berichtet zum Sachstand, dass zwischenzeitlich der Eigentümer gewechselt hat und verschiedene Ideen verfolgt werden. U.a. ist auch die Aufstellung einer Modelleisenbahn in der Salzmarkthalle angedacht.

f) Leerstand Geschäftsräume Johannisstraße

Herr Oberbürgermeister Fip erläutert zur allgemeinen Situation in der Innenstadt, dass die Firma ECE derzeit eine Ansiedlung in Osnabrück überprüft. Hierfür sind 2 Standorte im Gespräch, wobei der Umbau des Gerichtsgebäudes nicht mehr in Frage kommt. Herr Oberbürgermeister Fip erwartet eine Entscheidung in absehbarer Zeit. Hinsichtlich der im Zusammenhang mit der Anmeldung des Tagesordnungspunktes beklagten Leerstände in der Johannisstraße erläutert er, dass die Stadt hierauf keinen Einfluss hat.

Herr Klekamp ergänzt, dass durch das Projekt Soziale Stadt bereits eine positive Entwicklung festzustellen ist, die durch die Inbetriebnahme einer Haltestelle des Haller Willem am Rosenplatz noch verstärkt würde. In diesem Zusammenhang bittet Frau Unland darum, bei der Umgestaltung des Rosenplatzes die Anzahl der Fahrspuren zu erhalten.

Herr Schürings bestätigt, dass die Fahrspuren im Grunde erhalten bleiben und nur geringe Umgestaltungen bei den Abbiegespuren vorgenommen werden. Zuverlässige Berechnungen haben die künftige Leistungsfähigkeit bestätigt.

g) Ortsrat Innenstadt

Herr Oberbürgermeister Fip erläutert, dass die aktuelle Fassung der Hauptsatzung der Stadt Osnabrück vorsieht, dass im Herbst 2006 ein Ortsrat Innenstadt gewählt wird. Er fügt jedoch hinzu, dass er die Durchführung von Bürgerforen für sinnvoller hält als die Einrichtung von flächendeckenden Ortsräten. Die Ortsräte werden insbesondere im Innenstadtbereich Probleme mit der hohen Fluktuation der Mitglieder haben und einen sehr großen Verwaltungsaufwand verursachen. Die Arbeit der Bürgerforen hält er dagegen für effizienter und unbürokratischer. Herr Klekamp bestätigt, dass die Bürgerforen aufgrund der guten Erfahrungen durchaus eine Alternative zu den Ortsräten darstellen könnten.



Hinrichsen
Protokollführer

Anlage zur Niederschrift Bürgerforum Innenstadt am 25. Nov. 2004, TOP 3 d

Fachbereich Bürger und Ordnung
- Straßenverkehr

Norbert Obermeyer
Tel 0541 323-4666
Fax 0541 323-154666
obermeyer.n@osnabrueck.de

Unser Zeichen / Datum
32-3 ob 15. Nov. 2004

Bürgerforum Innenstadt am 25. November 2004

- Schreiben der Bürgerlichen Vereinigung der Neustadt vom 9. November 2004

Zum Punkt „Schwerlastverkehr im innerstädtischen Bereich“ teile ich Folgendes mit:

Unbestritten durchqueren zahlreiche LKW, auch mit auswärtigen Kennzeichen, täglich die Innenstadt von Osnabrück. Dieser Verkehr stellt eine Last für die Hauptzufahrtsstraßen und auch für den Inneren Ring dar.

Die Gründe, die den einzelnen Fahrer veranlassen, diesen Weg zu wählen, können allerdings vielfältig sein.

- Zunächst einmal wird es zahlreiche LKW-Fahrer geben, die über die Autobahn nach Osnabrück kommen und hier auch ein Ziel haben. Dieses kann Lieferverkehr sein, es können aber auch die Fahrzeuge der Osnabrücker Speditionen oder anderer Firmen sein. Nicht immer haben solche Fahrzeuge das Kennzeichen OS... (siehe z. B. die Spedition Hellmann).
- Andere LKW-Fahrer werden den Weg durch die Stadt wählen, weil es derzeit mehrere Baustellen auf dem Autobahnring um Osnabrück herum gibt und das Stadtgebiet dann als Umleitungsstrecke genutzt wird, auch wenn es dafür keine offizielle Umleitungsbeschilderung gibt.
- Und wieder andere werden das Stadtgebiet durchfahren, um an der anderen Seite ein Ziel zu erreichen. Hierzu können auch diejenigen zählen, die ein besonderes Ziel haben (z. B. einen Autohof).

Abhängig ist die jeweilige Entscheidung des LKW-Fahrers für die Wahl der Fahrstrecke sehr stark von der aktuellen Verkehrslage. Staus oder Behinderungen auf den Autobahnen führen sehr schnell dazu, dass sich der Einzelne Ausweichstrecken sucht. Navigationssysteme unterstützen dabei die Fahrer. Wegweiser oder andere Beschilderungen verlieren mehr und mehr an Gewicht.

Andererseits werden komfortable Fernstraßen angenommen und die Innenstädte damit entlastet.

Durch die zahlreichen Baustellen auf der A 1 und der A 30 sowie die fehlende Verlängerung der A 33 bis zur Anschlussstelle Nord nehmen derzeit viele LKW den Weg durch die Stadt. Das wird auch nicht durch eine Wegweisung zu verhindern sein.

Wenn nun aber der LKW-Verkehr in die Stadt drängt, können wir diesen halbwegs kompatibel nur auf den Hauptverkehrsstraßen und damit auch auf dem Inneren Ring abwickeln. Es wäre fatal, wenn LKW auch noch in kleine Straßen der Innenstadt oder gar in die Wohngebiete ausweichen würden.

Deshalb ist eine klare Wegweisung der verschiedenen Ziele in der Stadt und durch die Stadt hindurch nur über die Hauptverkehrsstraßen und über den Inneren Ring möglich. Alternativen, zum Beispiel durch mittlere Verbindungen, fehlen leider in Osnabrück.

Maßnahmen, mit denen man LKW-Fahrer zwingen könnte, auf den [derzeit Rückstaugefährdeten] Autobahnen zu bleiben, gibt es nicht. Verbotsbeschilderungen für LKW auf Hauptverkehrsstraßen bzw. dem Inneren Ring sind kein geeignetes Mittel, LKW-Verkehr zu lenken, weil diese dann für alle LKW gelten würde und damit auch die Erschließung unserer Stadt gefährdet wäre. Uns sind auch keine Städte bekannt, die, ohne Alternativen, das gesamte Hauptstraßensystem der Stadt oder auch nur Teile davon für den LKW-Verkehr sperren würden.

gez.
Obermeyer

Verteiler:

61-4
Polizei - SG Verkehr
61-8
32